

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Bleibendes Zeichen des Dankes von Volk und Behörden

Gestern Montag fand in Vaduz die konstituierende Sitzung der 1981 errichteten «Fürst-Franz-Josef-von-Liechtenstein-Stiftung» statt

Fast zwei Jahre nach ihrer eigentlichen Errichtung fand gestern Montagvormittag im Regierungsgebäude in Vaduz die konstituierende Sitzung der «Fürst-Franz-Josef-von-Liechtenstein-Stiftung» statt. Zum ersten Präsidenten der Stiftung wurde für eine Amtsdauer von vier Jahren S. D. Prinz Nikolaus von Liechtenstein gewählt.

Die «Fürst-Franz-Josef-von-Liechtenstein-Stiftung» wurde aus Anlass des 75. Geburtstages S. D. des Landesfürsten im August 1981 gemeinsam vom Land und den Gemeinden errichtet. Sie ist mit einem Vermögen von bisher 1 Million Franken dotiert, wovon 750 000 Franken vom Staat und der Rest von den Gemeinden beigesteuert wurden.

### Zeichen des Dankes

In der Kundmachung über die Errichtung der Stiftung heisst es am 12. August 1981:

«Zum 75. Geburtstag Seiner Durchlaucht des Regierenden Fürsten Franz Josef II. von und zu Liechtenstein haben der Staat Liechtenstein aufgrund des Finanzbeschlusses des Landtages vom 12. August 1981 und die Gemeinden der Landschaft Vaduz, nämlich Vaduz, Balzers, Planken, Schaan, Triesenberg und der Landschaft Schellenberg, nämlich Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, unter dem Namen

«Fürst-Franz-Josef-von-Liechtenstein-Stiftung» als bleibendes Zeichen des Dankes von Volk und Behörden eine gemeinnützige Stiftung zum Zwecke der Förderung und Auszeichnung von wissenschaftlichen und kulturellen Vorhaben und Leistungen, welche der Volkswohlfahrt, der Humanität und dem Frieden dienen und für das Fürstentum Liechtenstein von besonderer Bedeutung sind, errichtet, deren Statuten die Regierung im Anhang kundmacht.»

### Der Stiftungsrat

Der Stiftungsrat besteht gemäss Statuten «aus sieben bis neun Mitgliedern», wobei der Landesfürst und die Gemeinden je zwei Mitglieder bestellen. Die übrigen Stiftungsräte werden von der Regierung berufen. Der Stiftungsrat setzt sich nach der gestrigen Sitzung wie folgt zusammen:

Seine Durchlaucht Prinz Nikolaus von Liechtenstein; Fürstlicher Justizrat Dr. Gerard Batliner, Alt-Regierungschef, Eschen; Dr. Herbert Batliner, Vaduz; Frau lic. iur. Brigitte Feger, Triesenberg; Fürstlicher Rat Dr. Alfred Hilbe, Alt-Regierungschef, Schaan; Bürgermeister Arthur Konrad, Vaduz; Vorsteher Egon Marxer, Eschen und Frau Elfriede Quaderer-Vogt, Schaan.

Der konstituierenden Sitzung wohnte auch Regierungschef Hans Brunhart bei.

### Förderung kultureller und wissenschaftlicher Leistungen

«Zweck der Stiftung ist die Förderung und Auszeichnung von wissenschaftlichen und kulturellen Vorhaben und Leistungen, welche der Volkswohlfahrt, der Humanität und dem Frieden dienen und für das Fürstentum Liechtenstein von besonderer Bedeutung sind.

Die Stiftung kann zu diesem Zwecke Arbeiten aus Wissenschaft und Kultur unterstützen, Anerkennungspreise verleihen und ausserdem einen Fürst-Franz-Josef-von-Liechtenstein-Preis schaffen sowie Veranstaltungen im Zusammenhang mit Preisverleihungen durchführen.»



Unsere Aufnahme, die während der konstituierenden Sitzung von gestern Montag im Regierungsgebäude entstand, zeigt von links nach rechts den Eschner Vorsteher Egon Marxer, den Vaduzer Bürgermeister

Arthur Konrad, Regierungschef Hans Brunhart, Rechtsanwalt Dr. Herbert Batliner, Frau Elfriede Quaderer-Vogt und Justizrat Dr. Gerard Batliner.

(Bild: Eddy Risch)

## Menschenrechte im Unterricht

Ein Symposium des Europarates in Wien (17.-20. Mai 1983)

Die Menschenrechtserziehung steht im Mittelpunkt eines Symposiums, das der Rat für kulturelle Zusammenarbeit des Europarates vom 17. bis 20. Mai in Wien veranstaltet. Das Thema: «Menschenrechtserziehung in westeuropäischen Schulen». Das Symposium wird heute vormittag vom österreichischen Aussenminister eröffnet.

Am Symposium nehmen ca. 50-60 Vertreter aus den Kultusministerien der 21 Mitgliedsländer des Europarates sowie Finnlands und des Hl. Stuhls teil.

Ziel der Tagung ist es, die in fünfjähriger Vorarbeit von Europaratsexperten gesammelten Erfahrungen und Vorschläge auf ihre praktische Umsetzung in den Unterricht zu erörtern und europäische Leitlinien zur Menschenrechtserziehung auszuarbeiten, die möglichst bald dem

Ministerkomitee des Europarates zur Annahme vorliegen sollen.

Seit Jahren sind sich Bildungspolitiker einig, dass die Menschenrechte Gegenstand des Unterrichts an allen Schulen in Europa sein sollten. Inhalte und Lehrmethoden müssen jedoch noch genauer definiert werden um in die Schulpraxis Eingang zu finden. Die Pädagogen sind überzeugt, dass dieser Unterricht schon in der Grundstufe beginnen soll, ein demokratisches Schulklima voraussetzt, und dass eine angemessene Lehrerbildung sowie Lehrmittel (Handbücher, Arbeitsunterlagen, Filme usw.) dringend benötigt werden.

Das Symposium findet in einem Gebäude des österreichischen Ministeriums für Unterricht und Kunst, Freyung No 1, Wien, statt.

Ab heute im TaK:

## Serapions Theater Wien

Als 8. und letzte Veranstaltung im Hauptabonnement (und freier Verkauf) gastiert das «Serapions Theater Wien» mit «Double & Paradise». Bitte beachten Sie folgende Aufführungsdaten:

Dienstag, 17. Mai (A-Abo und freier Verkauf), Mittwoch, 18. Mai, B-Abo und freier Verkauf), Donnerstag, 19. Mai (C-Abo und freier Verkauf), Freitag, 20. Mai (freier Verkauf) 20 Uhr.

Das TaK bittet seine Abonnenten herzlich um telefonische Nachricht, falls Plätze getauscht oder freigegeben werden.

Das Serapions Theater «Fasziniert wieder mit einer ungewöhnlichen Produktion» schreibt «Profil» über das neue Stück der Gruppe, «Double & Paradise». «Die Bilder ziehen den Beschauer mit einem magischen Sog an», meint die Süddeutsche Zeitung.

Die Polizei teilt mit:

## Wieder Einbrecher in Vaduz am Werk

In der Nacht von Donnerstag, 12. Mai auf Freitag, 13. Mai, drang eine bisher noch unbekannte Täterschaft in das Büro eines Restaurants in Vaduz ein und stahl aus einem Tresor einen Bargeldbetrag von 7000 Franken.

Am vergangenen Freitag über die Mittagszeit wurde aus einem Büro eines Ladengeschäftes in Vaduz ein grösserer Geldbetrag gestohlen. Die Täterschaft dürfte die fehlende Geldkassette in einem unbeobachteten Moment, gut versteckt, aus dem Geschäft getragen haben. Zur Tatzeit herrschte reger Touristenbetrieb in den Geschäften und auf den Strassen in Vaduz.

Heute Dienstag in Schaan:

## Brennpunkt Welt

Was bewirkt unsere Entwicklungshilfe?

Entwicklungshilfe ist meistens eine eingelegte Sache. Wir, die Entwickelten geben Hilfe an die Unterentwickelten.

Heute abend möchten wir einmal auch die andere Seite zu Wort kommen lassen und erfahren, was unsere Hilfe bewirkt und was direkt Betroffene davon halten.

Mit Leuten aus der Organisation «Brennpunkt Welt» stehen uns kompetente Gesprächspartner zur Verfügung. Brennpunkt Welt ist eine Organisation, die in der Schweiz Interesse wecken will für die Probleme von Drittweltländern und eine gegenseitige bessere Verständigung anstrebt. Folgerichtig setzt sie sich aus ehemaligen Entwicklungshelfern und Leuten aus der Dritten Welt zusammen. Es sind Leute, die in ihrem Land Projekte betreuen. Sie kommen jeweils für zwei Jahre zu Brennpunkt. Hernando Arango z.B. ist Priester in Kolumbien, Menezes Limbido Sprachlehrer in Angola.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Heute Dienstag, 17. Mai 1983, 20.15 Uhr, Haus Stein-Egerta.

(Verein Welt und Heimat, Liechtensteiner Entwicklungsdienst, Brennpunkt Welt und Lehrerschaft Oberschule Vaduz)

## Benzinpreis sinkt

Der Benzinpreis im Raume Schweiz/Liechtenstein sinkt wieder. Marktleader Shell hat gestern nachmittag eine Verbilligung um zwei Rappen auf Super- und Normalbenzin sowie auf Dieseltreibstoff ab heute Dienstag bekanntgegeben. Nach Angaben eines Firmensprechers gaben die abgeschwächten Rotterdamer Notierungen sowie der relativ schwache Dollar den Ausschlag für die Verbilligung. Der neue Referenzpreis beträgt nun für einen Liter Superbenzin 1,25 Franken, für Normalbenzin 1,21 Franken.

## Der Runde Büchel gibt viele historische Geheimnisse preis

Neue Erkenntnisse von den archäologischen Ausgrabungen in Balzers / Von Dr. Jakob Bill

Bereits vier Jahre sind vergangen, in denen sich Dr. Jakob Bill (Zürich) und sein Team, mit den urgeschichtlichen und historischen Begebenheiten an und um die beiden dominanten Hügel Gutenberg und Runder Büchel in Balzers eingehend beschäftigt hat. Nach dieser Zeit konnte mit grosser Befriedigung festgestellt werden, dass die hier geleistete Arbeit zu Resultaten geführt hat, die man niemals zu erhoffen wagte und die auch von überregionaler Bedeutung sind. Im Anhang der soeben erschienenen Mai-Orientierung der Gemeinde Balzers findet sich auch ein Beitrag von Dr. Bill, der insbesondere der Forschungsarbeit am Runden Büchel gewidmet ist.

«Dass der Gutenberg noch manche Forschungslücken schliessen würde, darüber war man sich in Fachkreisen schon lange einig, doch dass der Runde Büchel gleiche Möglichkeiten bieten würde, war niemandem bewusst, bevor ich im Oktober 1980 Sondierschnitte über die Hügelkuppe legte. Unterdessen ist der Runde Büchel zu einem ausgezeichneten Forschungsobjekt geworden, und wir werden häufig von neuen Befunden und Funden überrascht. Bis heute hat der Runde Büchel bereits einen grossen Teil seiner historischen Geheimnisse preisgegeben, indem er grossflächig bis auf den gewachsenen Fels archäologisch untersucht werden konnte. Die Erkenntnisse sind für die Geschichte des ganzen Landes wichtig.

### Frühmittelalterliche Friedhofbezirke

Sehr eindrücklich – und für die vielen Besucher aus nah und fern auch am ein-

fachsten erkenntlich – waren die frühmittelalterlichen Friedhofbezirke aus dem 8. Jahrhundert. Die wissenschaftliche Auswertung, die demnächst druckbereit vorliegt, hat zu verfeinerten Aussagen geführt, die – in eine historische Umgebung gesetzt – die Lokalgeschichte bereichern. Es geht um die Zeit, in der die aus Norden in das Rheintal eindringenden Alemannen ihre Besitztümer zu vergrössern und zunehmend Druck auf die romanisierte Bevölkerung auszuüben versuchten.

### Erste keltische Fundmünze

Bedeutende Funde liegen nun aber vor allem aus der Eisenzeit vor. Zu erwähnen ist die erste und bisher einzige keltische Fundmünze, die in Liechtenstein geborgen werden konnte. Es handelt sich dabei um das älteste geprägte Geld, das wir in unserer Gegend erwarten dürfen. Aber auch die beiden, leider nur fragmentarisch erhaltenen Grundrisse sind längst erhoffte Zeugen eines eisenzeitlichen Wohnsitzes auf dem Runden Büchel.

### Kremationsfriedhof der jüngeren Eisenzeit

Ausserordentlich sind aber die am Fuss des Hügels entdeckten Gräber. Sie gehören zu einem Kremationsfriedhof der beginnenden jüngeren Eisenzeit (Frühlatenezeit, ca. 450 bis 400 v. Chr.). Seit der letzten Mitteilung über diese Grabstätte, konnte am geborgenen Material gearbeitet werden, so dass aus den gefundenen Scherben zusammengesetzte Gefässe entstanden. Einzelne Gefässe waren so gut

erhalten, dass sie, mit Gips ergänzt, einmal schöne Schaustücke werden. Ebenso läuft eine wissenschaftliche Untersuchung über den verwendeten Ton und seine Zusammensetzung. Vielleicht wird man einmal feststellen können, dass einzelne Töpfe sogar von anderen Orten hergebracht wurden, bevor sie als Grabbeigabe Verwendung fanden. Insgesamt

konnte ich rund 130 einzelne Gefässe aus dem Scherbenmaterial heraussortieren, von denen grössere Wandpartien erhalten geblieben sind; von weiteren Gefässen sind nur noch einzelne Scherben vorhanden. In den ganz erhaltenen Gräbern – es handelt sich um 16 mit Steinen aufgebaute Monumente, die einen Hohlraum

(Fortsetzung auf Seite 2)



Ein spätbronzezeitliches Grab am Fuss des Runden Büchels in Balzers. In einem grösseren Gefäss, das als Urne diente, fanden die Archäologen Reste des eingesammelten Leichenbrandes, darauf einige Bronzebeigaben sowie zuoberst Scherben einer kleinen Schale. Die bis heute freigelegten Gräber datieren aus der Zeit um 1000 v. Chr. (Bild: eddy)